Februar 2015

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

info 4

Instandsetzung A2 Acheregg – Beckenried

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Bei Erneuerungsprojekten auf den Nationalstrassen gilt es, viele Interessen unter einen Hut zu bringen. Dazu gehören unter anderem die Bedürfnisse der Autofahrenden, der Anwohnenden und die Sicherheit der Bauarbeiter. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Umwelt. Hier gilt es, deren Schutz wenn möglich zu verbessern. So wird zwischen Acheregg und Beckenried die Autobahnentwässerung den neusten Standards angepasst und der Dorfbach in Stans auf rund 200 Metern aus seinem künstlichen Bachbett befreit. Mit Hilfe von Umweltexperten wird der Bachlauf so gestaltet, dass ein neuer Lebensraum für Fauna und Flora entstehen kann. Aber nicht nur für die Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch für die Anwohnenden soll die Offenlegung und Renaturierung des Dorfbachs eine Aufwertung sein.
Für Ihre Geduld und Ihr Verständnis für die unumgänglichen Beeinträchtigungen während der Bauzeit danke ich Ihnen herzlich.

Otto Steiner, Projektleiter
ASTRA-Infrastrukturfiliale Zofingen

GEFORDERT IST EIN HOHES MASS AN FLEXIBILITÄT

Die Bauarbeiten beim Instandsetzungsprojekt Acheregg bis Beckenried sind auf Kurs. Dank der guten Witterungsverhältnisse während der Herbstmonate konnte gar ein Vorsprung auf das ursprüngliche Bauprogramm erzielt werden. Die Planung von witterungsabhängigen Arbeiten erfordert jedoch von allen grosse Flexibilität.

Die Vorgabe ist klar: Während der gesamten Bauzeit des Instandsetzungsprojekts der Autobahn A2 zwischen der Acheregg und Beckenried sind für den Individualverkehr vier Fahrstreifen zur Verfügung zu stellen. Entsprechend ausgeklügelt präsentiert sich das Bauprogramm, das zwar nicht auf den Tag, aber auf die Woche genau getaktet ist. So sind auch Reserven für unvorhergesehene Ereignisse oder Vorkommnisse in die Planung integriert.

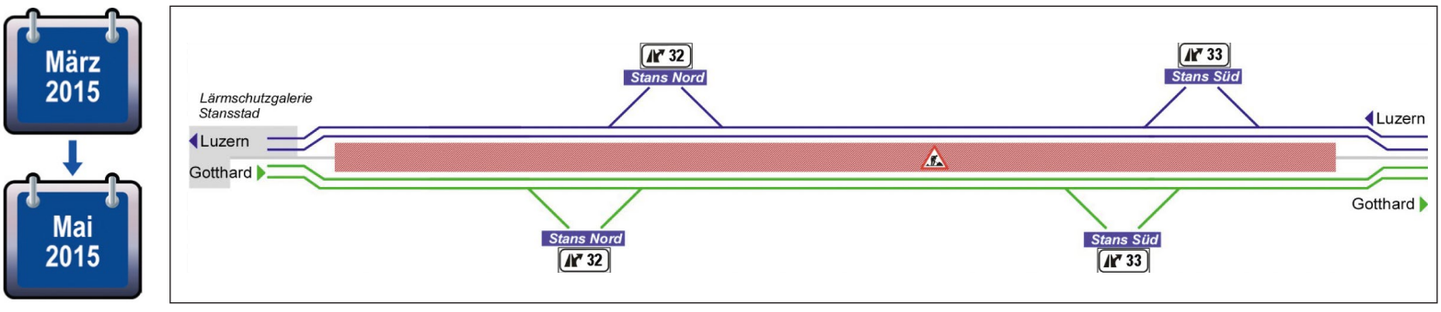
Vorsprung auf das Bauprogramm

Die seit Januar 2014 dauernden Arbeiten der zweiten Etappe von der Lärmschutzgalerie Stansstad bis zum Autobahnknoten Stans Süd sind auf Kurs. Ja, man hat sogar gegenüber dem ursprünglichen Bauprogramm einen leichten Vorsprung herausgeholt. Dieser Vorsprung ist zum einen verschiedenen während der Bauzeit vorgenommenen Optimierungen zu verdanken, und zum anderen haben die guten Witterungsverhältnisse gerade während der Herbstmonate für einen beinahe perfekten Verlauf der Arbeiten gesorgt. Dies führte dazu, dass Arbeiten vorgezogen werden konnten. Aber es gibt auch witterungsabhängige Arbeiten wie zum Beispiel den Einbau von Strassenbelägen, die während der Wintermonate nicht auf den Tag genau geplant werden können. Dies erfordert von den Planern und Bauunternehmungen ein hohes Mass an Flexibilität. Denn sie alle wissen, wie schnell ein Vorsprung zu einem Rückstand wird. Und wie beim Sport ist es auch im Baualltag: Rückstände lassen sich nur schwer wieder aufholen.

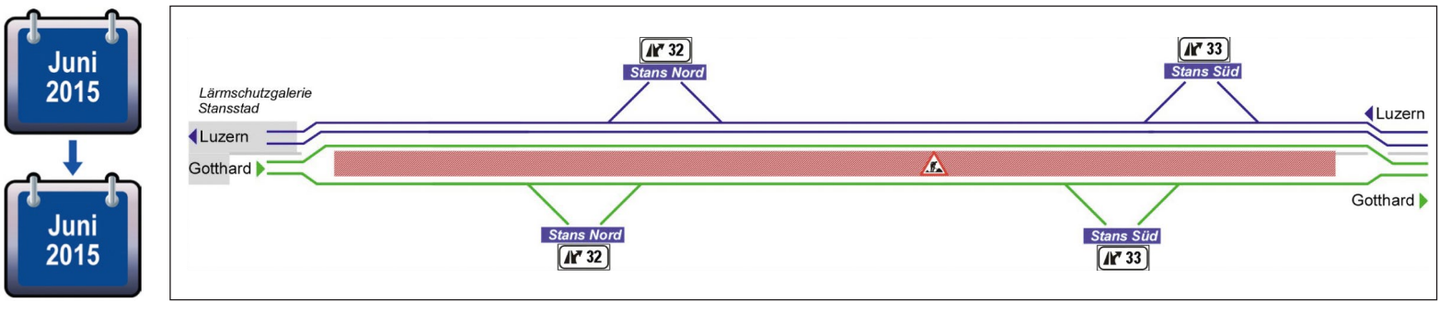
DIE VERKEHRSFÜHRUNGEN IN DER ÜBERSICHT

Die Instandsetzungsarbeiten der zweiten Bauetappe auf dem Abschnitt Lärmschutzgalerie Stansstad bis zum Anschluss Stans Süd dauern noch bis Mitte 2015. Unmittelbar danach wird die dritte Etappe Stans Süd bis Beckenried in Angriff genommen. Der Verkehr kann während der gesamten Bauzeit trotz Baustelle in beiden Richtungen zweispurig geführt werden.

2. BAUETAPPE

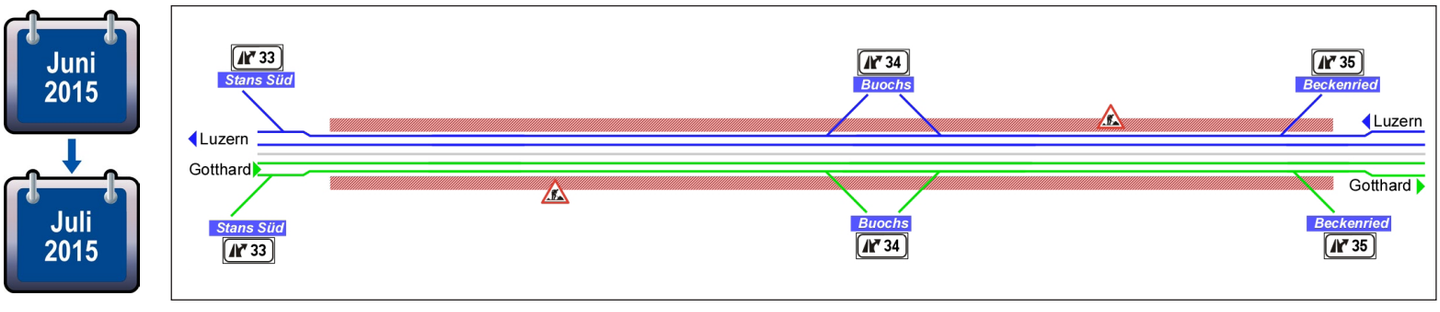


In dieser Bauphase werden Arbeiten im Bereich des Mittelstreifens ausgeführt.

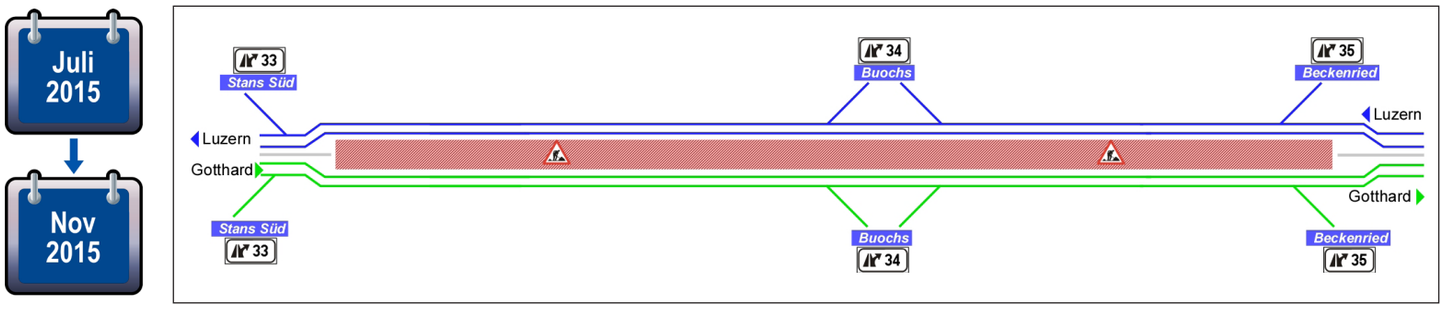


Die Arbeiten im Mittelstreifen und die Belagsarbeiten werden fertig gestellt.

3. BAUETAPPE



Während den Vorbereitungsarbeiten für die dritte Etappe wird jeweils der rechte Fahrstreifen in die Mitte verschwenkt, so dass die Arbeiten im Bereich des Standstreifens durchgeführt werden können.



In der ersten Phase finden Arbeiten im Bereich des Mittelstreifens in beiden Fahrrichtungen statt.

EIN NEUER LEBENSRAUM FÜR FAUNA UND FLORA

Von den 1950er- bis in die 1970er-Jahre wurden viele Bäche in Röhren gelegt. So auch der Dorfbach in Stans im Bereich Obere Spichermatt. Im Zuge der Instandsetzungsarbeiten der A2 zwischen Stansstad und Beckenried ist der Dorfbach nun auf einer Länge von rund 200 Metern wieder freigelegt worden.

In Röhren gelegt fliesst der Stanser Dorfbach seit Jahrzehnten unsichtbar neben Wegen, unter Wiesen und Strassen. Wie so viele andere Bäche auch musste er damals Infrastrukturbauten, Siedlungen und einer intensivierten Landwirtschaft weichen. Im Bereich Obere Spichermatt wurden die Lärmschutzwände und -dämme entlang der Autobahn A2 zum Teil direkt auf den betonierten Bachkanal gestellt. «Mit der Revision des Gewässerschutzgesetzes, die am 1. Januar 2011 in Kraft trat, wird nun bei einem Bauvorhaben verlangt, dass Bachläufe wieder offenzulegen sind», erklärt Markus Walker von der CES Bauingenieur AG in Hergiswil. Diese Regelung brachte es nun mit sich, dass in der Oberen Spichermatt in Stans der Dorfbach auf einer Länge von rund 200 Metern wieder freigelegt wurde.

Naturnahe Verbauung

Der bis anhin zu kurze Beschleunigungsstreifen bei der Autobahneinfahrt Stans Nord in Fahrtrichtung Süden wurde im Rahmen der Instandsetzungsarbeiten der Autobahn A2 verlängert. Dies hatte zur Folge, dass die gemäss Lärmschutzgesetz erforderlichen Lärmschutzwände über dem heute eingedolten Dorfbach zu stehen gekommen wären. Deshalb musste der in Röhren geführte Dorfbach umgelegt werden. Aufgrund des neuen Gewässerschutzgesetzes wurde ein Teil des bislang eingedolten Dorfbaches freigelegt und naturnah gestaltet. Die Freilegung erfolgte in den Herbstmonaten. Was Markus Walker freut, ist die Tatsache, «dass dabei ein neuer Lebensraum für Fauna und Flora entstanden ist». Der Bachlauf wurde unter Berücksichtigung des knappen Raums zwischen Autobahn und Siedlungsgebiet so naturnah wie möglich gestaltet.

Biologische Verbauart

«Für die Renaturierung wurden zwei unterschiedliche Bauarten angewandt», erklärt Markus Walker. Die zur Autobahn hin gewandte steile Uferpartie ist im Blocksatz erstellt worden. Sämtliche in diesem Bereich verbauten Steine stammen aus der Region und werden im Frühjahr noch mit geeigneten Sträuchern begrünt. Damit sich die Fische zurückziehen können, wurden diverse Steine so angelegt, dass kleine Nischen als Unterstände entstehen. Kies und Steine schaffen einen vielgestaltigen, für Wassertiere geeigneten Lebensraum. Zusammengebundene Weidenäste (Faschinen) geben dem vom Siedlungsgebiet her abgeflachten Uferbereich Halt. «Dass die Faschinen im Frühjahr Wurzeln schlagen und gleichzeitig in die Höhe wachsen, ist ein Vorteil dieser biologischen Verbauart», so die Begründung von Markus Walker. Auf kleinem Raum kann so der Natur wieder etwas zurückgegeben werden. Und für das angrenzende Siedlungsgebiet entsteht erst noch ein Naherholungsraum. Die Arbeiten rund um die Renaturierung dieses Bereichs des Dorfbachs werden eng begleitet vom Nidwaldner Umwelt- und Gewässerspezialisten Markus Bolz.

Der freigelegte Dorfbach bietet einen neuen Lebensraum für verschiedene Tiere. Auf die Fundamente werden die Lärmschutzwände montiert.

ÜBERFÜHRUNG STANS NORD – FINISH IM FRÜHJAHR

Nach dem Einbau des Deckbelags im Frühjahr 2015 werden auch die Verkehrsinseln definitiv erstellt.

Eine Punktlandung wurde bei der Sanierung der Überführung Stans Nord erzielt. Bis zu dem mit dem Kanton Nidwalden vereinbarten Termin im Oktober 2014 konnten die aufwändigen Arbeiten wie Erneuerung von Abdichtungen, die Verstärkungen an den Brückenplatten und den Stützenfundamenten abgeschlossen werden. Noch fahren die Verkehrsteilnehmenden zum Teil um provisorische Verkehrsinseln herum. Ab Frühjahr 2015 wird der Deckbelag eingebaut und die alte Verkehrssituation inklusive Gestaltung der Verkehrsinseln wiederhergestellt. Bis Mitte 2015 werden beim Autobahnknoten Stans Nord sämtliche Arbeiten abgeschlossen sein und die Strassenabwasser-Behandlungsanlage (SABA) Spichermatt wird ihren Betrieb aufnehmen. Sie sorgt dafür, dass Schadstoffe im Strassenabwasser reduziert werden.

MEHR PLATZ AUF DEM VIADUKT BLAUHAUS

Die Standspur beim Viadukt Blauhaus in Buochs wird auf eine Breite von 2,50 Meter ausgebaut.

Der Viadukt Blauhaus stellt mit seiner schmalen Standspur für Betrieb und Unterhalt, aber auch für die Bewältigung von Unfallereignissen einen Engpass auf dem A2-Abschnitt Acheregg–Beckenried dar. Dieser Engpass wird im Rahmen der Bauarbeiten der Etappe 3 beseitigt.

Die Standspur auf dem Viadukt Blauhaus ist 1,25 m schmaler als jene auf der gesamten Reststrecke zwischen dem Seelisbergtunnel und der Lärmschutzgalerie Stansstad. Damit bildet der Viadukt bei der Bewältigung von Unfallereignissen und bei temporären Verkehrsführungen während der Bauarbeiten auf der A2 einen Engpass.

Um die Rahmenbedingungen für die Ereignisdienste zu verbessern und während der gesamten Dauer der Instandsetzungsarbeiten der Etappe 3 vier Fahrstreifen für den Verkehr anbieten zu können, wird dieser Engpass durch eine talseitige Verbreiterung der Brückenplatte um 1,25 m beseitigt. Nach der Verbreiterung können auf der Fahrbahn Richtung Norden drei Fahrstreifen geführt werden, womit auf der Fahrbahn Richtung Süden ausreichend Platz für die Bauarbeiten und den vierten Fahrstreifen verbleibt.

Neben der Verbreiterung werden die talseitigen Fundamente des Viadukts Blauhaus verstärkt und die Randborde, das bestehende Leitschrankensystem, die Lärmschutzwände und die Brückenentwässerung erneuert.

NUR EINE VON 17 BRÜCKEN

Der Viadukt Blauhaus ist nur eine von insgesamt 17 Brücken, die im Rahmen der Etappe 3 instand zu setzen sind. Diese grosse Zahl an Brücken bedeutet eine spezielle bautechnische und organisatorische Herausforderung und macht zugleich den Hauptunterschied zur Etappe 2, Lärmschutzgalerie Stansstad–Stans Süd, aus. Die Instandsetzung dieser Brücken bedingt zudem eine längere Bauzeit als jene der A2 im Perimeter der Etappe 2. Die Instandsetzungsmassnahmen der Etappe 2 können in rund 18 Monaten realisiert werden. Die Realisierung der Etappe 3 nimmt insgesamt 26 Monate in Anspruch, wobei die Vorbereitungsarbeiten bereits im April 2015 starten und sich damit drei Monate mit der Realisierung der Etappe 2 überschneiden.

Instandsetzung A2 Acheregg – Beckenried

Herausgeber
Bundesamt für Strassen ASTRA
Abteilung Strasseninfastruktur
Filiale Zofingen, Brühlstrasse 3
4800 Zofingen
058 482 75 11
zofingen@astra.admin.ch

Redaktion
akomag Kommunikation und
Medienmanagement AG, Stans

Fotos
Beat Christen

Februar 2015